

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 35 (1950)

Nachruf: Dr. h.c. Emil Bächler
Autor: Tanner, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. h. c. Emil Bächler

Im hohen Alter von 82 Jahren starb Mitte März 1950 in St. Gallen Dr. h. c. Emil Bächler. Wenn wir hier ehrend und dankend seiner gedenken, so haben wir allen Grund dazu; denn der Verstorbene ist mit dem Thurgau, seinem Heimatkanton und mit unserer Gesellschaft in stetem Verkehr gestanden und hat ihr in Wort und Schrift manchen wertvollen Beitrag zur Förderung ihrer Ziele geleistet. Darum wurde er auch schon 1916 zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Emil Bächler, der seine Ausbildung am Seminar Kreuzlingen genossen hat, ist ein Gelehrter und Forscher von internationalem Rufe geworden. Zwei Umstände haben ihm besonders dazu verholfen, einmal die Tatsache, daß er frühzeitig die Leitung des naturhistorischen Museums der Stadt St. Gallen übernehmen konnte, was ihm Gelegenheit bot, sich gründlich in die verschiedenen Zweige der Naturwissenschaften einzuarbeiten, ferner ihm so viel Zeit schenkte, daß er seine ungezählten Exkursionen ausführen konnte. Dazu kamen seine persönlichen Eigenschaften: unendlicher Fleiß, souveräne Beherrschung des Stoffes, scharfe Beobachtungsgabe, große Liebe zur Natur und die Kunst, aus seinen Funden die notwendigen logischen Schlüsse zu ziehen.

Der Verstorbene war ein Forscher von Format, der nicht nur auf seinem Spezialgebiet, der Urgeschichte, bahnbrechend vorgegangen ist, sondern sich auch auf anderen Feldern einen Namen gemacht hat. Er hat den Steinbock in der Schweiz wieder eingebürgert, dem Naturschutz sehr wertvolle Dienste geleistet, hat die Kenntnisse um die Natur der Ostschweiz in reichem Maße vertieft und gefördert und sich auch auf anderen Gebieten hervorgetan.

Dabei lag ihm nichts ferner als Gelehrtentdünkel. Er war und blieb immer der freundliche, entgegenkommende Mann, mit dem zu verkehren es eine Freude war. Manche Stunde habe ich bei ihm zugebracht, schon im alten Museum, dann im neuen prächtigen Heimatmuseum, das ganz nach seinen Plänen und Wünschen eingerichtet war. Es war für mich immer ein Gewinn mit ihm verkehren zu können; denn er gehörte zu den seltenen Menschen, welche nicht nur auf allen Gebieten der Naturwissenschaften, sondern auch der Kunst und der Philosophie zu Hause sind und dazu die große Gabe

haben, auch schwierige Probleme in einfacher, klarer und schöner Form dem Zuhörer verständlich zu machen.

Wir verlieren mit Emil Bächler einen Mann, welcher die vielen Gaben, die ihm verliehen, die langen Jahre, welche ihm geschenkt worden sind, treu und ehrlich, nach bestem Wissen und Können ausgenutzt hat, einen Gelehrten von hohem Rang, einen Mann der Tat mit einem Herzen voller Güte.

Ehre seinem Andenken.

Heinrich Tanner